

Richard Wagner

DIE WALKÜRE

Samstag, 30. März 2019

17:00 Uhr – 22:00 Uhr
zwei Pausen (ca. 18:15 - 18:45 und 20:15 - 20:50)

Dirigent
Philippe Jordan

Inszenierung
Robert Lepage

Bühnenbild
Carl Fillion

Kostüme
François St-Aubin

Video Image Artist
Boris Firquet

Licht
Etienne Boucher



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

The Met: Live in HD series is
made possible by the
**Neubauer Family
Foundation,**
Bloomberg Philanthropies,
Rolex and Toll Brothers

The Met
ropolitan
Opera **HD
LIVE**

Brünnhilde
Sieglinde
Siegmund
Wotan
Hunding

Christine Goerke
Eva-Maria Westbroek
Stuart Skelton
Greer Grimsley
Günther Groissböck



Demnächst

11.05.2019 Poulenc, **DIALOGUES DES CARMÉLITES**
mit Adrienne Pieczonka, Isabel Leonard, Karita Mattila

**Die NEUE SAISON 2019/2020 eröffnet am 12.10.2019
mit Zeffirellis Inszenierung von Puccinis TURANDOT !**

Bis dahin wünschen wir einen schönen Sommer



Änderungen vorbehalten!
Weitere Infos unter www.metimkino.de
YouTube/METimKino /METimKino

Richard Wagner

DIE WALKÜRE

Erster Akt

Während eines Sturmes sucht der Wälsung Siegmund Schutz in einem ihm unbekanntem Haus. Sieglinde findet den Fremden und die beiden fühlen sich sofort zueinander hingezogen. Sie werden von Sieglindes Mann, Hunding, aufgeschreckt. Nach seinem Namen befragt, nennt sich Siegmund „Wehwalt“ und erzählt von einem Leben voller Unglück. Gleichzeitig erkennt er in Hunding einen Verwandten seiner Feinde. Hunding droht ihm für den nächsten Morgen einen Kampf auf Leben und Tod an.

Als er allein ist, ruft Siegmund seinen Vater Wälse um das Schwert an, das ihm einst versprochen ward. Sieglinde, die Hunding einen Schlaftrunk verabreicht hat, erscheint. Unglücklich erzählt sie ihm von ihrer Hochzeit, bei der ein einäugiger Fremder ein Schwert in den Baum gerammt hat, das seither niemand habe herausziehen können. Er schwört, sie von ihrer erzwungenen Ehe mit Hunding zu befreien. Nach dem Namen seines Vaters befragt, nennt Siegmund ihn „Wälse“. Damit erkennt Sieglinde ihn als ihren Zwillingbruder. Er zieht das Schwert aus dem Baum und nimmt Sieglinde zur Braut, über die Vereinigung der Wälsungen frohlockend.

Zweiter Akt

Wotan, der Herr der Götter, weist seine Tochter, die Walküre Brünnhilde, an, seinen sterblichen Sohn Siegmund in dessen Kampf mit Hunding zu verteidigen. Wotans Frau Fricka, Göttin der Ehe, besteht jedoch darauf, dass Wotan Hundings Ehrechte gegen Siegmund verteidigen müsse. Sie ignoriert Wotans Argument, dass Siegmund die Götter retten könnte, wenn er den Ring vom Drachen Fafner zurückgewänne. Als Wotan begreift, dass ihn seine göttliche Kraft verlassen wird, wenn er die Gesetze nicht aufrechterhält, stimmt er den Forderungen seiner Frau zu. Nachdem Fricka triumphierend gegangen ist, berichtet Wotan der wiedergekehrten Brünnhilde vom Diebstahl des Goldes und von Alberichs Fluch. Brünnhilde ist schockiert, als ihr Vater ihr nun befiehlt, auf der Seite Hundings zu kämpfen.

Siegmund tröstet seine verzweifelte Braut. Brünnhilde erscheint ihm und sagt voraus, dass er bald in Walhall einziehen werde. Er weigert sich, Sieglinde zu verlassen und droht damit, sich selbst und seine Braut umzubringen, sollte sein Schwert im Kampf gegen Hunding versagen. Brünnhilde ist gerührt und beschließt, Wotan zu trotzen und Siegmund zu helfen. Gerade als Siegmund kurz davor ist, Hunding zu besiegen, erscheint Wotan und zerschmettert sein Schwert, so dass Hunding ihn töten kann. Brünnhilde entflieht mit Sieglinde und dem zerbrochenen Schwert. Wotan streckt Hunding mit einer Handbewegung dahin und macht sich auf, Brünnhilde für ihren Ungehorsam zu bestrafen.

Dritter Akt

Als Brünnhildes Schwestern auf dem Walkürenfelsen vernehmen, dass sie vor Wotans Wut flieht, haben sie Angst, sie zu verbergen. Sieglinde, die Siegmunds Kind in sich trägt, nimmt die Reste des Schwertes und geht in den Wald, um sich in der Nähe von Fafners Höhle zu verstecken.

Wotan erscheint und verdammt Brünnhilde dazu, eine sterbliche Frau zu werden. Brünnhilde beteuert, durch ihren Ungehorsam die eigentlichen Wünsche ihres Vaters erfüllt zu haben. Aber Wotan gibt nicht nach: Sie muss sich schlafen legen und dem ersten Mann folgen, der sie findet. Als sein erster Ärger verraucht ist, bittet sie den Vater, im Schlaf von einem Feuerring umgeben zu werden, den nur der mutigste Held durchdringen kann. Beide spüren, dass dies Siegmunds und Sieglindes Kind sein wird. Voller Trauer küsst Wotan Brünnhildes Augen mit Schlaf und Sterblichkeit, bevor er Loge, den Gott des Feuers, herbeiruft, um den Felsen mit Feuer zu umgeben. Als die Flammen aufsteigen, belegt Wotan den Fels mit einem Bann gegen jeden, der seinen Speer fürchtet.